©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723-9912

ers konnten nur *Vanessa atalanta* L. beobachtet und der Große Blaupfeil *Orthetrum cancellatum* (Odonata) gefangen werden. Alle Funde von Tagfaltern dieses Tages stellen für das jeweilige Planquadrat Neunachweise dar.

Meinem Sohn Klaus danke ich für die Determination der Libellenarten.

Literatur

ADAMOVIČ, L. (1911): Die Pflanzenwelt Dalmatiens. – Leipzig.

JAKŠIĆ, P. (1988): Prìvremene karte rasprostranjenosti dnevnik Leptira Jugoslavije (Lepidoptera, Rhopalocera). – Zagreb.

Anschrift des Verfassers:

Rolf REINHARDT, Faleska-Meinig-Straße 138, DDR-9047 Chemnitz

BUCHBESPRECHUNG

Torben B. LARSEN: **The Butterflies of Egypt.** Apollo Books, Lundbyvej 36, DK-5700 Svendborg, Dänemark. ISBN 87–88757–14–5 (Apollo Books). [In Ägypten: The American University in Cairo Press, 113 Sharia Kasr el Aini, Cairo, Egypt, ISBN 977–424–218–1.] 112 Seiten + 8 Farbtafeln. 1990. Preis 240,00 Dänische Kronen + Versand (ca. DM 60, je nach Umrechnungskurs). Format: 17 × 25 cm. Zu beziehen durch Apollo Books unter obiger Adresse.

Der Autor Torben B. LARSEN ist den Entomologen, die sich mit den Rhopalocera des südöstlichen Teils der Paläarktis beschäftigen, seit langem ein Begriff. Nach "Butterflies of Lebanon" (1974), "Butterflies of Jordan" (1983, zusammen mit I. NAKAMURA) und "Butterflies of Saudi Arabia and its neighbours" (1984) erschien nun "The Butterflies of Egypt".

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nach einem Abstract und einer allgemeinen Einleitung darüber, wie der Autor dazu kommt, sich mit den Schmetterlingen Ägyptens näher zu beschäftigen, wird der zu behandelnde geographische Raum zwischen Libyen und Saudi-Arabien grob abgegrenzt und anschließend in ökologische Zonen unterteilt. Es folgt eine systematische Auflistung aller Tagfalter (inklusive Hesperiidae), die sich auf 5 Familien verteilen: Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae und Hesperiidae. Nach einem Kapitel über eventuell in Ägypten vorkommende, überraschenderweise nicht aufgefundene oder zu unrecht als in Ägypten vorkommend angenommene Schmetterlinge folgt ein Abschnitt über die Zoogeographie (der Anteil paläarktischer Arten rangiert mit 37,9 % vor dem der afrikanischen Arten mit 22,5 %). Als nächstes Kapitel behandelt LARSEN die Wanderfalter der Region und schließlich Schmetterlinge als Schädlinge. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis (die Literatur wurde bis zum Jahre 1986 ausgewertet) und ein Index beschließen den Band. Im sytematischen Teil werden die Falter nach folgendem Schema behandelt: Name, Urbeschreibung, Verbreitung und Status (subspezifische Gliederung, wichtige Literaturzitate, Präimaginalstadien u. a.). Der Leser erfährt besonders in diesem Kapitel viel Wissenwertes auch bezüglich des Vorkommens der Art z. B. in der Nachbarregion (es sei hier auf das neue Buch über die Schmetterlinge von Israel von D. BENYAMINI verwiesen), die Habitatpräferenzen, ökologische Ansprüche und die Häufigkeit.

Besonders wichtig für diejenigen Entomologen, die sich einen schnellen Überblick über die Schmetterlingsfauna von Ägypten verschaffen wollen, sind die Farbtafeln. Sie sind durchwegs von hervorragender Qualität. Es schmälert zwar nicht den wissenschaftlichen Wert des Buches, wohl aber den ästhetischen, daß viele der abgebildeten Falter nicht korrekt präpariert (die Fühler der meisten Lycaeniden blieben unpräpariert oder sind nicht vorhanden, abgebrochen etc.) oder lädiert sind. Ohne Zweifel läßt sich im Freiland nicht immer "fransenreines" Material sammeln, und das ist auch keineswegs der Sinn des Sammelns, doch hätte hier der Autor bei den häufigen Arten gut daran getan, einwandfreies Material für die Abbildungsvorlagen zu liefern.

Bei der Ausstattung des Buches wurde vom Verlag nicht gespart. Das Papier sowohl für den Text als auch für die Farbtafeln ist ausgezeichnet und der Preis daher durchaus angemessen. Insgesamt sind die "Butterflies of Egypt" als willkommene Neuerscheinung zu begrüßen und können nur empfohlen werden.

Klaus G. SCHURIAN